

Basel, den 17. Mai 2005

Medienmitteilung:

## **"Verschollen - aber nicht vergessen": Erinnerungsfeier für Bruno Manser**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Beilage finden Sie die Einladung zur Erinnerungsfeier für Bruno Manser vom kommenden Samstag, den 21. Mai, in der Offenen Kirche Elisabethen in Basel. An der Feier teilnehmen werden Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben sowie Freunde und Freundinnen von Bruno Manser, unter ihnen die frühere Bundesrätin Ruth Dreifuss, der Basler Regierungsrat Christoph Eymann sowie der Kabarettist Franz Hohler.

Im Zusammenhang mit der Feier möchten wir Sie besonders auf die folgenden zwei Punkte aufmerksam machen:

- Auf Einladung des Bruno-Manser-Fonds wird **der malaysische Menschenrechtler Mutang Urud** an der Erinnerungsfeier teilnehmen. Mutang Urud, Angehöriger des Volkes der Kelabit, war einer der engsten Freunde und Mitstreiter von Bruno Manser. Er gründete die Sarawak Indigenous Peoples' Association (SIPA) und engagierte sich bis zu seiner Verhaftung durch die malaysische Polizei im Februar 1992 in Sarawak für die Rechte der Urbevölkerung. Im gleichen Jahr nahm er zusammen mit Bruno Manser am Erdgipfel von Rio de Janeiro teil und trat vor der UNO-Vollversammlung in New York auf. Heute lebt er im Exil in Kanada, wo er sich weiterhin intensiv mit dem Schicksal der Indigenen von Sarawak befasst. **Mutang Urud wird ab Freitag, den 20. Mai, den Medien für Interviews und Anfragen zur Verfügung stehen.**

- Aus Anlass der Erinnerungsfeier **wird erstmals der von Freunden Bruno Mansers angefertigte Mahnbaum für den Verschollenen nach Basel kommen.** Der aus einem Lärchenstamm geschnitzte Totempfahl zeigt Tiere aus dem Regenwald, unter ihnen den bedrohten Nashornvogel, das Wappentier von Sarawak. An der Spitze des fünf Meter hohen Baumes ist der Batu Lawi eingekerbt, der heilige Berg der Penan, in dessen Nähe Bruno Manser zum letzten mal gesehen wurde. Der bisher im Botanischen Garten Bern ausgestellte Mahnbaum wird **ab morgen Mittwoch 10.30 Uhr auf dem Basler Theaterplatz aufgestellt. Die Baslerinnen und Basler sind herzlich eingeladen, den Mahnbaum im Gedenken an Bruno Manser mit Blumen zu beleben.** Für die Erinnerungsfeier wird der Baum in die Elisabethenkirche überführt.

Eine Pressedokumentation mit aktuellem Bildmaterial steht ab Freitag, den 20. Mai, zur Verfügung.

Für weitere Informationen:

Lukas Straumann, Geschäftsleiter Bruno-Manser-Fonds, Tel. 061 261 94 74 Mobil: 078 741 59 31

Kaspar Müller, Beistand von Bruno Manser und Organisator der Erinnerungsfeier, Tel. 076 393 42 08

## VERSCHOLLEN — ABER NICHT VERGESSEN

Eine öffentliche Feier für Bruno Manser, seine Familie und alle seine vielen Freunde und Freundinnen.

Samstag, 21. Mai 2005, 16.00 in der Offenen Kirche Elisabethen in Basel.  
(Elisabethenstrasse 10-14. Ab Bahnhof Basel SBB zu Fuss oder mit Tram Nr. 2 bis Kirschgarten)

Am 23. Mai 2005 werden es fünf Jahre sein seit dem Brief, den Bruno, versteckt in einem Gebüsch, seiner Freundin Charlotte geschrieben hat. Er ist sein letztes Lebenszeichen. Am 10. März dieses Jahres hat das Zivilgericht des Kantons Basel-Stadt Bruno Manser für verschollen erklärt.

Vergessen ist er aber nicht. Im Rahmen einer kleinen Feier werden Persönlichkeiten aus Politik und Kultur sowie Freunde und Freundinnen Brunos von ihren Begegnungen mit ihm erzählen.

Am Anlass werden teilnehmen:

Ruth Dreifuss, alt-Bundesrätin

Christoph Eymann, Regierungsrat Basel-Stadt

Franz Hohler, Schriftsteller

Mutang Urud und Tello Abing

Lukas Kundert, Präsident des Kirchenrates der evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt

Martin Vosseler, ein enger Freund von Bruno

Lukas Straumann, Geschäftsleiter des Bruno-Manser-Fonds (BMF)

Kaspar Müller, Beistand von Bruno, wird durch den Anlass führen.

„Schon bald fünf Jahre! Leider müssen wir doch vermuten, dass Bruno Manser nicht mehr lebt. Und dennoch bleibt seine Botschaft so lebendig: weil Botschaft und Person eine Einheit bilden.“

Ruth Dreifuss, alt-Bundesrätin.

Alle sind herzlich eingeladen